

Der im Voraus zu zahlende Abonnements-Preis...

Erscheint wöchentlich 12 Mal.

Redaktion, Administration und Expedition, Petrikauer-Straße Nr. 15...

Telephon Nr. 271.

II. Jahrgang.

Dienstag, den (17.) 30. Januar 1912.

Abonnements-Exemplar.

Varieté Kelenenhof

Morgens und täglich Vorstellung. Anfang des Konzerts um 8 1/2 Uhr...

Vorletztes UGO UCCELLINI

Vorletztes Gastspiel von Mlle Adelisa genannt Sarah Bernhard!!!

Kaffee-Konzert.

Auftreten erstklass. Artisten. Anfang 4 Uhr. Entree 35 Kop., Kinder 10 Kop.

Lodzer Zentral-Bahn-Klinik

Petrikauer-Straße Nr. 86, im Hause Peterstraße, Telephon 1479. Konsultation unentgeltlich.

Großes Theater.

Donnerstag, den 1. Februar in Gegenwart Experiment. Séance der echten indischen Fakire

Die ganze zivilisierte Welt der Gegenwart teilt ein großes Interesse...

Bekanntmachung

Petrikauer Kameralhofes.

Der Chef des Petrikauer Kameralhofes bringt den Herren Immobilienbesitzern des 2. Bezirks der Stadt Lodz zur Kenntnis...

Die Adresse der Kommission lautet:

Lodz, Passage Sahn 3, Kanzlei des Steuerinspektors des 2. Bezirks der 2a 1 Lodz, I. E. Tschweriko.

Teatr Popularny

Konstantynowska Nr. 16.

Bankructwo

Sztuka w 5-ciu aktach Björnsona.

Bilety po cenach zniżonych do połowy nabywać można codziennie od 10-ej do 1-jej i od 4-jej do 8-jej wieczorem w kioskach...

Dr. B. REJT

vom Auslande zurück. Srednia-Strasse Nr. 5

Bar „Empire“

Petrikauer-Straße 141

Aus der Reichs-Hauptstadt.

(Von unserer X-Korrespondenten.)

St. Petersburg, 27. (14.) Januar.

Petersburg steht im Zeichen des englischen Besuchs, und für den Augenblick tritt vor diesem Ereignis alles andere zurück.

politischen Kreise und die offiziellen Vertreter der Stadt. Die politische Bedeutung dürfte bei nachhaltiger Abschätzung des Besuchs überhaupt überwiegen.

In diese Festimmung klingt der immer mehr zum Skandal ausartende Konflikt zwischen dem Bischof Hermogen und dem hl. Synod als herber Nährboden.

Zum Besuch der englischen Parlamentarier.

Petersburg, 30. Januar. (V. L.-A.) Nach Schluß der Sitzung im Reichsrat wurde den englischen Gästen im Quartier Champagner, Tee und Früchte serviert.

Petersburg, 30. Januar. (V. L.-A.) Zum Diner in der englisch-russischen Handelspalate waren die Minister des Handels und des Aeußeren, der englische Botschafter, der Präsident der Reichsduma...

Der Minister des Handels und der Industrie steht in dem Reichtum der Erzeugnisse des russischen Bodens und in dem Kapital Englands die Faktoren, die enge ökonomische Beziehungen bilden können.

Russische Presse.

Der englische Besuch erweckt natürlich noch immer lebhaftes Interesse, und allmählich vergessen auch die linksstehenden Blätter ihre Mißgunst über die Entschädigung, die die Zusammenfügung der Delegation ihnen gebracht hat.

Das Eintreffen der englischen Delegation hat nicht nur als Anlaß dazu gedient, die diplomatische Annäherung Englands und Englands zu betonen, sondern auch dazu, um an das zu erinnern, was viel wertvoller ist als diplomatische Akten.

gewisser Bedingungen möglich, die für beide sich nähernden Seiten die gleichen sind. Die englische politisch-gesellschaftliche Ordnung umfaßt alle Elemente, die eine Freundschaft zwischen den Völkern möglich und leicht zu verwirklichen machen.

Parlament. Reichsduma.

(Telegraphischer Bericht.) St. Petersburg, 29. Januar.

Den Vorsitz führt Präsident Rodzjanka. Nach Verlesung der eingelangten Angelegenheiten werden die Debatten über die Abteilung des Gelmgebietes fortgesetzt.

Abg. Zukoyski weist darauf hin, daß das Gesetzprojekt, obwohl an und für sich in technischer und gesetzgebender Hinsicht unbedeutend, dennoch als Zeichen des kämpfenden Nationalismus, als ein Hinweis auf die Unmündigkeit des eingeschlagenen Weges vor den Wahlen von großer politischer Bedeutung dasteht.

Abg. Pawlowskij, der die vom Abg. Graf Awarow angeführten Argumente widerlegt, erklärt, man müsse in bezug der jüdischen Ansiedlung die gegenwärtig in den 9 Westgouvernements bestehende Gesetzordnung in Anwendung bringen.

Abg. Markow erklärt, daß man diese Gesetzesvorlage unbedingt annehmen müsse und verliert hierauf einen aus Anlaß der Abteilung des Gelmgebietes in Warschau erlassenen Aufschuß. Schließlich fordert Redner die Polen auf, aufrichtig zu sein und zuzugeben, daß sie keine treuen Untertanen des Staates seien.

Abg. Babjanski findet, daß die Gesetzesvorlage betreffend des Gelmgebietes nichts weiter sei als eine Vergewaltigung des Schwachen durch den Starken. Die Lage der Dinge im Lande analysierend, widerspricht Redner der Erklärung, daß die örtlichen Gutsbesitzer sich speziell mit der Katholikisierung und Polonisation befassen, indem sie keine Russen in Dienst nehmen.

Abg. Graf Bobrjanski demontiert in einer längeren Rede die Ausführungen des Abg. Jakowski und erklärt, daß es Pflicht der Reichsduma sei, die Gesetzesvorlage so rasch als möglich zur Durchföhrung zu bringen.

Es wird ein Antrag angenommen, die Zahl der Redner von 80 auf 20 herabzusetzen. Abg. Kowizski ist der Ansicht, daß das einzige Ziel der Gesetzesvorlage ein Bestreben sei, das bereits von der Geschichte verurteilt wurde und dem russischen Staat absolut keinen Nutzen brachte.

Grenzmarkenpolitik auf eine schiefere Ebene. Die Reichsduma aber begünstigt sogar diese Richtung der Grenzmarken-Politik, indem sie durch ihre Zustimmung die Abteilung des Schmelzgebietes sanktioniert. Die Polen müssen demzufolge alle Illusionen bei Seite lassen und sich darauf vorbereiten, diesen Schlag mit Würde zu tragen. Die Majorität der Reichsduma aber muß gleichfalls sich von allen Illusionen lösen und zu der Erkenntnis gelangen, daß man auf diese Weise kein mächtiges Reich schaffen kann.

Abg. Janaschewitsch erklärt, es sei die höchste Zeit, daß man der russischen Bevölkerung im Schmelzgebiet die Hand reiche.

Abg. Swiezynski weist darauf hin, daß das Königreich Polen kein Gouvernament sei, das sich von den benachbarten Gouvernements dadurch unterscheidet, daß dort ein anderer Gouvernament am Ruder ist. Das Königreich Polen ist ein Land, das in seinen gegenwärtigen Grenzen bereits 100 Jahre besteht und, indem es Anspruch in seiner Eigenart als besonderes Reich einverleibt wurde, sich auf eine Staatsordnung stütze, die derjenigen des russischen Reiches entgegengesetzt war. Ungeachtet der Vernichtung der selbständigen Verwaltung des Landes haben sich aber trotzdem sehr viele Elemente der eigenen Staatsordnung erhalten und haben sich Begriffe, Sitten usw. herangebildet, die man als einen reichen Schatz betrachte und auch wahren. Eine Politik aber, die mit allem diesem nicht rechnet, ist nicht nur gegen dieses oder jenes Volk gerichtet, sondern gegen die Kultur, gegen die Interessen des Staates und gegen die Menschheit.

Nachdem hierauf noch in persönlicher Angelegenheit die Abg. Rumjanzew, Porsowski und Bischof Eulogius das Wort ergriffen hatten, wird die Sitzung geschlossen.

Nächste Sitzung am Abend.

Abendigung.

Den Vorsitz führt Vizepräsident Kapustin. Nachdem die eingelaufenen Angelegenheiten verlesen worden sind, beginnen die Debatten über die Gesetzesprojekte von der Einführung der Landchaft vom 12. (24.) Juni 1890 in der Gouvernements Astrachan, Orenburg und Samara.

Nach kurzer unmerklicher Debatte über die Einführung der Landchaft im Gouvernament Astrachan geht das Haus zur arbeitsreichen Beratung des Gesetzesprojektes über.

Teil I. wird mit der Änderung dafür angenommen, daß das Gesetz am 1. Januar 1913 und nicht am 1. Juli 1913, wie das Regierungs-Gesetzesprojekt es vorschreibt, in Kraft tritt.

Alle übrigen Artikel werden in der Kommissionsfassung angenommen.

Nächste Sitzung: Mittwoch den 31. Januar.

Reichsrat.

(Telegraphischer Bericht.)

P. Petersburg, 29. Januar.

Den Vorsitz führt Rumjanzew.

Nachdem für die Einigungskommission in Sache des Gesetzesprojektes von der Regelung der Zivilrechte der Angehörigen die erforderliche Zahl der Mitglieder gewählt worden sind, nimmt der Reichsrat 3 keine Gesetzesprojekte in der Redaktion der Reichsduma an. Während der Sitzung erscheinen in der unteren Lage einige der englischen Gäste.

Chronik u. Lokales.

Neue Beschl. Von der durch die Reichsduma zum Beschluß erhobenen Gesetze verlangten u. a. nachstehende die Allerhöchste Sanction: 1. über die Annullierung der Verordnungen auf Verlangen fremder Staaten; 2. über die Schulpläne für Frauen, die Hochschulen beenden, und über die Zeugnisse für Frauen, die sich das Recht der Unterrichtsbeteiligung in den mittleren Lehranstalten erworben; 3. über die Fabrikation und den Verkauf von Sacharin; 4. über die Kreierung von Inspektor-Posten zur Beaufsichtigung der Privatfabriken und Niederlagen von Sprengstoffen, sowie von Aufseherposten zur Beaufsichtigung der Anstalten, die Margarine und Kunstbutter fabrizieren; 5. über die Änderung der Vorschriften betreffend die Registrierung der Reservisten der Armee und Flotte; 6. über die Vollzugsanordnungen in bezug auf Geldmittel für Tiere; 7. über die Änderung der Artikel 13 und 18 der Statuten des Warschauer Politechnik; 8. über den Bau des Kirchengebäudes in Warschau; 9. über die Verlängerung der nachlässigen Organisation des gegenwärtigen Ministeriums der Kommunikationen und 10. über die Prolongation der Bezahlung für die wiederholte Prüfung der Maße und Gewichte.

Von der Warschau-Wiener Bahn. Der Betriebschef der Warschau-Wiener Bahn verstand in diesen Tagen ein Zirkular, mit der Nachricht, daß die den Beamten für verschiedene Vergehungen bisher auferlegten Geldstrafen, aufgehoben werden. Dagegen werden die Beamten jedoch materiell für Verluste verantwortlich gemacht werden, welche sie der Staatskasse infolge von Dienstvergehen verursachen.

Das Ministerium der Kommunikationen benachrichtigte durch ein Rundschreiben die Verwaltungen aller Staatsbahnen, daß mit dem Moment der Übernahme der Exploitation der Warschau-Wiener Bahn durch den Staat auch das Recht der Ausgabe von Freifahrten und des unentgeltlichen Transportes von Sachen, die den Beamten gehören, welche im Staatsbahndienst stehen, erweitert wurde.

Karriere. Der Inspektor der Volksschulen von Lublin, A. A. Arganowski, ist zum Präfekten eines Stadtteils in Moskau ernannt worden — so schreibt man der „Risch“ aus Polen. Die Sache verdient Beachtung. Herr Arganowski hat

das 5. Moskauer Gymnasium durchgemacht. Hierauf wurde er Militär und trat dann als Leutnant in die Reserve. Dann wurde er Gehilfe eines Klassenordinarius in demselben Gymnasium, das er besucht hatte. Aber er verließ sehr bald seine Stelle und erhielt den Posten eines Buchhalters am Konstantin-Landmesserinstitut. Der Direktor dieses Instituts, der dann später Minister der Volksaufklärung wurde und jetzt Reichsratsmitglied ist, Herr Schwarz, war damals sein Beschützer. Als Schwarz Kurator in Riga wurde, nahm er seinen Schützling Arganowski mit und machte ihn zu seinem Kanzleivorsteher. Auch als Schwarz Kurator des Warschauer Lehrbezirks wurde, nahm er Arganowski wieder als seinen Kanzleivorsteher mit. Dann ging Schwarz nach Moskau, Arganowski blieb auch unter Schwarz Nachfolger Belsajem Chef der kuratorischen Kanzlei. Während der Ministerkassat von Schwarz hatte Arganowski einen sehr großen Einfluß auf die Ernennung, Bestätigung, Beförderung usw. der Lehrer in Polen. Dann wurde Schwarz verabschiedet und auch sein Trabant Arganowski erhielt den Abschied, aber nur vom Amte eines Kanzleichefs: er wurde Volkschulinspektor mit 4000 Rbl. Gehalt. Jetzt nun ist er Präfekt geworden. Offenbar hat er nun erst seinen eigentlichen Beruf erkannt, meint der „Herold“, dem wir obige Notiz entnehmen.

In Sachen der Kreditverleicherung. Wie wir bereits mitteilten, bildete sich im Kreise der Repräsentanten der Warschauer Banken, Bankhäuser und Kreditgesellschaften eine besondere Kommission, welche damit betraut wurde, sich mit der Angelegenheit der Verleicherung des Diskontokredits für die kleineren Industriellen, Handwerker und kleineren Kaufleute zu befassen. Vorgerufen erstatete diese Kommission Bericht über ihre Tätigkeit ab. Den Ansichten dieser Kommission zufolge, ist die allgemeine Situation durchaus nicht gespannt, und läßt sich in letzter Zeit eine nach und nach immer größer werdende Besserung der Verhältnisse wahrnehmen. Um sie zu kräftigen und zu beschleunigen genügt es, daß die Kreditinstitutionen und Bankiers die Diskontoperationen nicht übermäßig einschränken, besonders aber den kleineren Industriellen und Handwerkern gegenüber keine überflüssigen Restriktionen anwenden. Die grundsätzliche Einschränkung des Kredits, wie man es noch vor kurzem handhabte, sei, der Ansicht der Kommission zufolge, nicht angebracht; und die Diskontoperationen müßten in normalem Umfang geführt werden. Ferner äußerte die Kommission den Wunsch, daß bei von der Reichsbank in der Minimalgrenze von 3000 Rbl. gewährte Kleinkredit erweitert und daß diese Grenze bis auf 2000 Rbl. herabgesetzt würde, was die Kaufleute und Industriellen nicht nur materiell, sondern auch moralisch kräftigen würde. Desgleichen erkannte die Kommission für erwünscht, daß die Vergünstigungen, welche die Reichsbank im Herbst anerkannte, sodann aber aufgehoben, wieder erneuert werden, unter besonderer Berücksichtigung der Warenwechsel, die aus den Beziehungen zur Kleinindustrie herkommen. Die Postulate der Kommission wurden von den zahlreich versammelten Repräsentanten der Bankinstitutionen, Gesellschaften und Privatfirmen gut befunden, welche gleichzeitig ihre Hilfebereitschaft für den Kleinkredit und die Kleinindustrie zum Ausdruck brachten und versprachen, sich nach diesen Postulaten zu richten. Die auf der Versammlung anwesenden Mitglieder des Börsenkomitees sprachen die Uebereinstimmung aus, daß das Komitee die Postulate der Kommission so schnell wie möglich der Reichsbank einreichen dürfte. Das Resultat der Versammlung kann als ein sehr befriedigendes erachtet werden und läßt uns den Wunsch offen, daß sich auch die Lodzer Bankhäuser und Kreditinstitutionen nach diesen Postulaten richten.

Aus der Lodzer Gesellschaft. Unser Mitbürger Herr Carl Busse hat sich mit Fräulein Bally Galdner, einer Tochter des verstorbenen Lodzer Großindustriellen Ernst Galdner verlobt. Dem verlobten Paare senden wir unsere herzlichste Gratulation.

Eine Berliner christliche Kapazität über den „Bezalel“. In der Volksaufklärung des Warenhauses A. Bessheim in der Leipziger Straße fand vor kurzem eine Ausstellung der Kunstgewerbebesuche „Bezalel“ zu Jerusalem statt, die sich eines außerordentlichen Zuspruchs erfreute und auch über die beteiligten Kreise hinaus allgemeines Interesse fand. Die Arbeiter horten insofern etwas Besonderes, weil sich in ihnen altpalästinensischer Geschmack mit moderner Auffassung paart und dadurch eine nicht alltägliche Note hineinbringt. In Anbetracht der kurzen Zeit von etwa 5 Jahren, die die Schule jetzt besteht, sind die Leistungen als vorzüglich zu bezeichnen; besonders wenn man sich vergegenwärtigt, wie in Jerusalem aus dem Nichts heraus eine Arbeitsstätte geschaffen worden ist, mit der man heute nicht nur als wichtiger Faktor für die Kulturarbeit in Palästina zu rechnen hat, sondern die ca. 500 erwerbslosen hungernden Menschen Teppiche haben sich sowohl in Farbe wie in Zeichnung gegen die Arbeiter der ersten Jahre wesentlich verbessert. Die Technik läßt nicht mehr viel zu wünschen übrig. Die Zeit scheint nicht mehr fern zu sein, wo die Bezalel-Teppiche voll und ganz den Wettbewerb mit persischen und türkischen Erzeugnissen werden aufnehmen können. Die Spitzen bewegen sich in wesentlichen in arabischen Formen, die durch die streng linearen Motive durchaus moderner wirken, als die modernen französischen Erzeugnisse; und weil sie aus diesen Gründen besser in ein zeitgemäß eingerichtetes Heim passen, haben sie guten Absatz gefunden. Die Filigran-Arbeiten aus Silber sind sehr sauber ausgeführt. In der sogenannten Damaszkusteknik sah man einige recht gut gelungene Stücke an Tellern, Vasen usw. Bei dieser Technik werden die Ornamente mit dem Stichel aus

den Messinggegenständen ausgegründet. In die dadurch entstandenen Vertiefungen wird dann Silber und Kupfer eingehämmert und durch Granierungen verziert. Außerordentlich überrascht haben eine große Anzahl von getriebenen Arbeiten, teils mit Eisenbeinschnitzereien und teils mit Filigranarbeiten und farbigen Steinen verbunden. — Als ich im Frühjahr 1910 die Schule besuchte hatte, erstarrte ich dem unermüdlich arbeitenden Vorstände in Berlin einen Bericht, in welchem ich auch auf gewisse andere von der Schule bisher noch nicht genügend kultivierte Gebiete hinwies. Die Ausstellung hat mich auch aus dem Grunde doppelt überrascht, weil ein Teil dieses Programms bereits berücksichtigt ist oder der Erfüllung entgegengeht. Die Schule hat mit dieser Ausstellung gezeigt, daß sie eine lebensfähige Institution ist, die eine Beachtung und Unterstützung aller interessierten Kreise verdient. Wenn man in Betracht zieht, daß hier mitten in dem veranderten, stetigen Jerusalem die Schule ins Leben gerufen worden ist, ohne irgendwie vorgebildete Kunsthandwerker, sondern mit einem Menschenmaterial, das weder Kunstverständnis, noch Handfertigkeit hatte, so muß man die Leitung doppelt bewundern. Ich glaube, daß wir noch vieles Gute von der Bezalel-Schule zu erwarten haben.

In der Talmud-Thora-Schule werden am morgigen Mittwoch die Anmeldungen für die neuen Parallellassen der Volksschule des Vereines entgegen genommen. Am nächsten Tage, am 1. Februar, finden die Aufnahmeprüfungen statt. Die Kandidaten haben den Taufschein und 10 Rbl. Gebühr für das erste Halbjahr zu hinterlegen. Die Verwaltung macht darauf aufmerksam, daß das Recht zum Eintritt in diese billigen Klassen nur Kindern armer Eltern zusteht.

Nicht identisch mit dem in unserer Sonntagsnummer beschriebenen Baumunternehmer J., der von Angestellten Kautionen nahm und ihnen sofort kündigte, ohne instand zu sein, die Kautionen zu retournieren, ist natürlich der in unserer Stadt allgemein geachtete Herr Wolf Barske, was wir hiermit, um Irrtümern vorzubeugen, ausdrücklich betonen.

Pressemitteilungen. Die in Sosnowitz ergehende Zeitung „Izba“ wurde vom Petrikauer Gouverneur auf administrativem Wege zu einer Geldstrafe von 100 Rbl. verurteilt, wegen Veröffentlichung des Artikels „Wobos samorzadn“ (Angeklagte der Selbstverwaltung).

Zum Macoch-Prozess. Wie festgesetzt wurde, waren Macoch und Helena Kryzjanowska im Sommer 1908 in Brünn. Die Kryzjanowska wohnte dort an der Thalgaße 24 und lebte durch ihre Toiletten und Verschwendung sofort die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich. Sie wurde freis in der Begleitung Macochs gesehen. Die Abende brachten sie in den Restaurants, Cafes und anderen Vergnügungsorten zu. Von Brünn reisten beide nach Prag ab. Bei ihrer Abreise aus Brünn ließ die Kryzjanowska der Aufseherin des Hauses ihre Photographie zurück. Diese Photographie wurde gegenwärtig bei einer Lokalrevision gefunden.

Vom Senat. Zwischen den Grundbesitzern Chelenten Romanowicz und Chelenten Bogdanoff entstand ein ganzes Heißes von Zivil- und Strafprozessen. Zuletzt gelangte ein deraartiger Prozeß vor dem Friedensrichter des III. Bezirks zur Verhandlung, in welchem Romanowicz und dessen Tochter zu je 2 Wochen Arrest verurteilt wurden. Dieser Prozeß gelangte auf dem Appellationswege vor die Gerichtspalate, welche die Qualifikation des Vergehens änderte und das Urteil in bezug auf Romanowicz aber bestätigte. A. reichte Kassation ein, und diese Lage gelangte die Angelegenheit vor dem Senat zur Erwägung, welcher die Kassationslage jedoch verwarf.

S. Gerichtliches. Vor dem Friedensrichter des 8. Bezirks gelangte der Prozeß gegen den 19-jährigen Wolf Kryschmann und den 17-jährigen Sechiel Symkiewicz, zur Verhandlung angeklagt des versuchten Diebstahls unter nachstehenden Umständen. Am 2. August v. J. gegen 2 Uhr nachmittags, nahm der Diener der Firma Rajsmann, namens Remmann, auf dem Hofe des Hauses Petrikauerstraße Nr. 48 zwei Burschen fest, die genannter Firma gehöriges Garn zu stehlen versuchten. Wie es sich erwies, waren dies Wolf Kryschmann und Sechiel Symkiewicz. Nachdem ein Protokoll aufgenommen, wurde die Angelegenheit dem Gericht übergeben. Hier gestanden die Angeklagten ihre Schuld, ein, jedoch lie der Friedensrichter zu 4 Monaten Gefängnis verurteilte.

Ausserkauf bis auf das letzte Pfälchen war am Sonntag im Varietehaus Helenenhof sowohl Nachmittags als auch Abends die Parole und das Publikum amüsierte sich auf das denkbar Beste. Den Haupterfolg erzielt gegenwärtig der unibertreffliche Verwandlungskünstler Herr Accellini, der die Zuschauer nahezu eine gute Stunde lang auf das Argenehmste unterhält und sich so schnell aus einer Person in die andere verwandelt, daß Viele nicht glauben wollen, daß nur Accellini allein die ganze Komödie aufführt. — Ferner interessiert man sich auch sehr für die Kleine Adeline (genannt die Kleine Sarah Bernhardt), die im Verein mit Accellini eine vortreffliche dramatische Szene aufführt und trotz ihrer großen Jugend viel dastellerisches Talent und Routine zeigt. — Außerdem weist das Programm viele tüchtige Spezialitäten auf und bietet viel Abwechslung. Ausserkauf waren am Sonntag Abend auch die unteren Räume im Meislerhaus, wo eine englische Damenkapelle in kleidsamen schattigen Kostümen mit diesem Erfolge auftritt und das Kinematographentheater „Luna“ im oberen Saale. Hier flaute sich zeitweise die auf Einlaß wartende Menge in beängstigender Weise und der Besitzer rief sich selbst die Hände.

Von der Weichselbahn. An Stelle des zurücktretenden Gehilfen des Betriebschefs des Weichselbahnen Herrn Ing. Katterfeld, wurde der Verweser des Güterverkehrs der Süd-Westbahn, Bielawski, zum Gehilfen des Betriebschefs der Weichselbahnen ernannt.

m. Urtiger Kampf mit Banditen.

Schon seit mehreren Tagen war der Lodzer Geheimpolizei bekannt, daß sich in Balach gefährliche Verbrecher aufhalten. Nur die nähere Adresse war noch nicht ermittelt worden. Jedoch auch dies gelang in verfloßener Nacht. Infolgedessen brachen heute gegen 5 Uhr morgens der Chef der Lodzer Geheimpolizei Herr Nachmannow, sein Gehilfe Herr Wladarski, sowie eine starke Abteilung Geheimagenten und Polizisten nach der Synbasstraße Nr. 14 auf, denn dieses Haus war als der Schlupfwinkel der Gesuchten ermittelt worden. Da man einen Kampf mit den Banditen voraussetzte, trug die Mehrzahl der Polizeimannschaften Doyesche Panzer, welche Maßnahme sich auch als vorzüglich erweisen sollte. Denn als man auf der Synbasstraße 14 eingetroffen, lag das ganze Haus noch in nächtlichem Dunkel da, und es mußte nach dem Wächter geklopft werden, um die Tür zu öffnen. Dieser er schien zwar nicht, wohl aber sein Gehilfe, der die Vertreter der öffentlichen Sicherheit hinaus in das 1. Stockwerk begleitete, bis zu der Tür des Zimmers, in welchem sich, wie man wußte, die Banditen befanden. Eine Nachtlampe beleuchtete den Korridor, ihr trübes Licht auf die bewaffneten Gestalten werfend, die sich nun vorsichtig, auf den Fußspitzen dieser Tür näherten. Die ersten Versuche, Eingang zu gewinnen, blieben erfolglos. Das Pochen blieb unbeantwortet — nichts regte sich in dem Zimmer. Angesichts dessen wurde die Taktik geändert: es wurde laut an die Tür geschlagen und im Namen des Gesetzes Einlaß begehrt. Und nun ereignete sich etwas ganz Unerwartetes — Ueberraschendes: die Korridorlampe erlosch plötzlich, und fast gleichzeitig durchsprühten, von aus dem Inneren des belagerten Zimmers durch die Tür abgefeuerter Revolverkugeln herrührende Angeln den dunklen Flur, laut klatschend an die Panzer der Polizeimannschaften anprallend. In demselben Moment aber wurde auch die Tür aufgerissen und es zeigten sich die Silhouetten zweier Menschengestalten in dem Rahmen derselben. Jedoch um einen Moment, vielleicht den zehnten Teil einer Sekunde. . . Unter einer Salve, die von den Polizeimannschaften abgefeuert wurde — brachen beide zusammen. Während sich dies fast unmerklich an der Tür des Zimmers zutrug, in welchem sich die Banditen verborgen gehalten hatten, spielte sich am Eingange des Korridors eine andere Szene ab. Hier rangen zwei Geheimagenten den Gehilfen des Hauswächters zu Boden und legten ihm Handgelenke an. Denn er war es gewesen, der die Lampe in dem kritischen Augenblick auslöscht, also zweifellos mit den Banditen im Einvernehmen handelte. In dem Zimmer fand man dann: den 21-jährigen Arbeiter Wladislaw Golezowski mit durchschossenem Brust, als Leiche, und den 18-jährigen Feldscherer Lehrling Wladislaw Adamczewski schwer verwundet, jedoch noch bei vollem Bewußtsein. Adamczewski wurde unverzüglich mittels Rettungswagen nach dem St. Alexander-Hospital gebracht. Einem komischen Anblick hat die Einrichtung des Zimmers. Diese bestand aus einem Stuhl, sowie aus einer Apfelsinentaste und einem mit Lampen gefüllten Sack, die angenscheinlich als Tisch und Lagerstätte dienten. Zu hartem Kontrast zu diesem Meublement standen die Wände der Wohnung: diese waren von allen Seiten mit Kreidezeichnungen und Aquarellen bedeckt, die beinahe künstlerisch angefertigt waren. Auf dem Fußboden lagen nur die Bromming-Möbel der beiden Banditen, doch entdeckte man auch Spuren, die darauf hinwiesen, daß hier kurz vorher Papiere verbrannt wurden.

Von letzteren traf man übrigens noch eine ganze Menge an: erlaubte und unerlaubte Schriften, sowie ganze Werke staatsverbrecherischen Inhalts. Zu erwähnen ist noch, daß das Haus Synbasstraße Nr. 14, sowie die angrenzenden, während der ganzen Dauer des blutigen Zusammenstoßes von Polizeimannschaften dicht umringt war, so daß die Verbrecher, obgleich das Fenster des Zimmers auf die Straße hinaus führt, nicht entfliehen konnten. Bald darauf trafen die Gerichtsbehörden ein, wurden auch photographische Aufnahmen von der Leiche, sowie von dem Verwundeten vorgenommen, der sich im St. Alexander-Hospital befindet. Der Gehilfe des Wächters wurde nach dem Gefängnis abgeführt.

Verhaftungen. In der Wohnung von Karol Kotusz an der Magowkastraße Nr. 28 wurden mehrere Personen verhaftet, die man beim Hazardspiel ertappt. — Ferner wurde von der Detektivpolizei Schmutz Helme, 18 Jahre alt, festgenommen, der beschuldigt wird, an einigen Diebstählen teilgenommen zu haben.

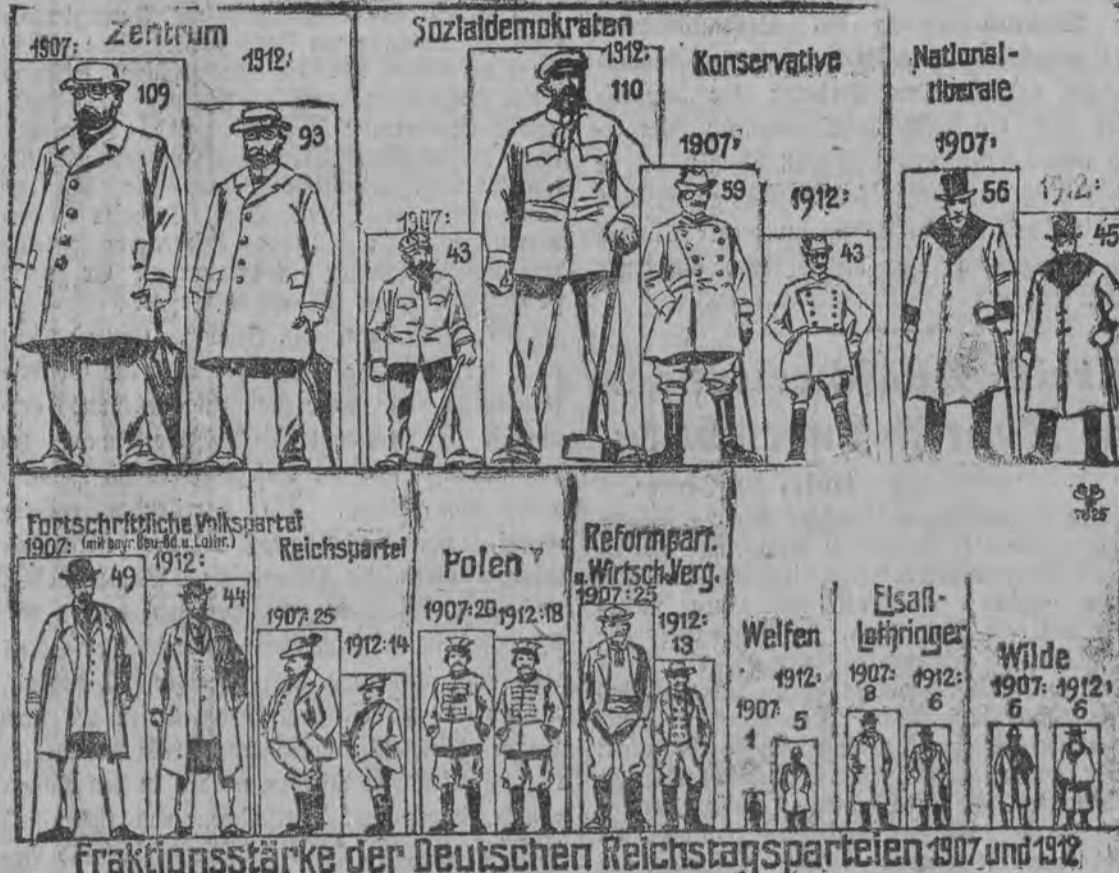
Uebervall. In der vergangenen Nacht gegen 2 Uhr wurde vor dem Hause Pallage

Der neue deutsche Reichstag.

Die Wahlschlachten sind vorüber und in wenigen Tagen, am 7. Februar, wird der neue Reichstag seine Tätigkeit beginnen. Eine diesmal beträchtliche Zahl alter Abgeordneter deckt mit ihren Leibern die Wahlstatt, während viele neue Männer in den prächtigen Ballotssaal am Berliner Königsplatz einziehen.



Neue Männer im neuen Reichstag.



fraktionsstärke der Deutschen Reichstagsparteien 1907 und 1912

scheint jetzt auch festzustehen, daß der „Laviniano“ in tunesischen Gewässern verhaftet wurde. Der „Petit Parisien“ läßt sich dazu von seinem tunesischen Korrespondenten melden: „Der „Laviniano“ wurde eine halbe Stunde von Bizis, also in tunesischen Gewässern angehalten.

Der Kommandant des Schiffes widersetzte sich den Offizieren des italienischen Torpedobootes gegenüber jeder Untersuchung seines Schiffes. Er wehrte mit Waffengewalt gezwungen werden nachzugeben. Das Schiff wurde auf offener See untersucht, aber keine zweideutigen Waren an

Bord entdeckt. Trotzdem wurde der „Laviniano“ wie eine Beute nach Tripolis geführt, wo eine zweite Untersuchung vorgenommen wurde: auch diesmal fand sich auf dem Schiff keine Konterbande vor. Erst nach dieser zweiten Untersuchung erhielt das Schiff die Erlaubnis, nach Si Bibans seine Route mit 30 Stunden Verspätung fortzusetzen. In den Straßen von Tunis herrscht große Aufregung; die Truppen der Garnison sind konfiskiert. Das italienische Generalkonsulat und die Wohnung des italienischen Konsuls werden von Juaven bewacht.

Wie uns ein weiteres Telegramm meldet, veranstalteten gestern in Tunis etwa tausend Personen vor dem Residencypalast eine Kundgebung unter Hohnrufen auf Frankreich. Darauf überreichte eine Abordnung einem Vertreter der Residency eine die Beschlagnahme der drei französischen Dampfer betreffende Adresse der französischen Konsulats. Die französische Regierung wird darin aufgefordert, der unerträglichen Lage ein Ende zu

Die Rückwirkung der französisch-italienischen Zwischenfälle.

Paris, 29. Januar.

Die Pariser Presse beschäftigt sich noch ausführlich mit dem französisch-italienischen Zwischenfall. Trotz aller schönen Beschwichtigungen können selbst die vorsichtigsten Organe das Gefühl des Unbehagens nicht leugnen, das alle erfüllt. Dieses Gefühl des Unbehagens wird durch den merkwürdigen Ton mancher italienischer Pressstimmen verstärkt. Viel bemerkt wird hier ein Artikel der „Tribuna“, die bei Besprechung des Falles „Laviniano“ sagt: man hoffe in Rom, daß Frankreich endlich Verzicht annehmen werde und daß solche Fälle von Konterbande nicht mehr vorkommen werden.

Was Du ererbt von Deinen Vätern hast....

Roman von Guido Kreuzer. (10. Fortsetzung.)

Den Deiwel wird er tun und mir die Klischee abnehmen, Döchtig. Der hat seinen Schädel mit Roggenhirn und Trerow überzeugung voll und sieht sich wachhaftig nicht nach mehr.

geht's wie ner Rake. Wie Du sie schmeißt — sie fällt immer auf die Beine. Er zog die Woldecke wieder herauf, die ihm von den Knien herabgeglitten war. Dann nahm er die Zügel fester und knallte ein paar mal mit der Peitsche. Die Rappen stellten die Ohren auf und fielen in einen scharfen Trab. Und während sie hart an den Chausseepappeln entlang fuhren, sagte das junge Mädchen scheinbar gleichgültig: „Ich erzählte Dir doch, Papa, daß Scharreht neulich nachmittags bei uns zum Kaffee war. Und jetzt erwähnest Du vorhin Trerow in Verbindung mit Albrecht Grona. Ich habe schon mehrfach davon sprechen hören, ohne recht zu wissen, wie da eigentlich der Zusammenhang ist. Willst Du mir das nicht mal erklären?“

Der Oberst von Steinrott schloß die Augenlider bis zu einem ganz schmalen Spalt und sah auf die Gänse. „Da ist wenig zu erklären, Briggitten. Der Vater hat dem Sohne nichts wie Schulden hinterlassen. Jetzt muß der Junge natürlich nolens volens wenigstens bis zum Oberleutnant aktiv bleiben, um die Ehre zu retten und die häßlichen Männer zu stopfen. Solange hat sich Grona aus Freundschaft bereit erklärt, Trerow mit zu bewirtschaften. Daß er dabei auch gleichzeitig versucht, die verrostete Maschinerie ein bißchen zu ölen, ist bei einem Charakter, wie dem des Roggenhühners selbstverständlich. Jedenfalls kann der Scharreht seinem Herrgott alle Tage auf den Knien für solchen Freund danken. Er allein würde sich im Leben nicht aus dem Wuschelstiel rausstuden, in dem er demist. Kann ja auch keiner verlangen von einem Offizier. Erinnerung Dich doch gefälligst, was ich im ersten Jahre auf Langenbruch alles für Dummheiten angestellt habe — auf keine Ruhigkeit zu schreiben. Und hatte dabei doch schon vorher in so manchen landwirtschaftlichen Betrieb reingezogen.“

Oberst kletterte allein herunter und kam um den Wagen herum. „Wenn Sie mir mein Mädel mit Komplimenten vederben, — er drückte dem Jüngeren mit härtebiger Miene die Hand — dann sollen Ihnen Ihre weißen Elefanten wirklich auf der Nase herumtrampeln.“

VIII.

Als sie in der Hof fuhren, wollte Albrecht Grona gerade sein Pferd besteigen, um aufs Feld zu reiten. „Dunnersüchtling!“ staunte er und trat mit abgezogenem Hut an den Wagen. „Sagt soll mir noch einer kommen und sagen, daß es keine Ahnungen gibt. In der Nacht hab' ich fortwährend von weißen Elefanten geträumt, die mich durchaus auf der Nase herumtrampeln wollten. Und den ganzen Morgen ist mir schon am den Magen herum so „schwimmrig“ gewesen, als ob irgend etwas Außerordentliches passiere. Na also, wie ich recht behalten hab.“ Tag, Fräulein Briggitten.

„Erkennt Du endlich, Gitti, was Du an Deinem Vater hast? Ich errege Bewunderung und Verehrung in unbeschättem Maße. Man staunt, man ist perplex, man ist völlig gebrochen und widerstandslos gegenüber solcher Tatkraft, solcher Entschlossenheit und solcher Energie. Heute wie wir, siehst Du, die sind in Wahrheit die Stützen des Thrones und die ephemer Fundamente der Monarchie. Und Dir wird die Ehre zuteil, Dich die Tochter eines solchen Mannes nennen zu dürfen. Dir, Kind! So bist Du gebenedeit unter den Weibern Jerusalems.“ (Fort. folgt.)

BOGUSŁAW HERSE

Warschau, Marszałkowska 150

von der Einkaufsreise aus Paris zurückgekehrt empfiehlt die

Allerneuesten Frühjahrs-Modelle

aus den ersten Pariser Häusern speziell für die Riviera-Saison vorbereitet

Neue Mäntel

Modelle aller Art

Hüte—Coiffüren

Pelze : Zobel

Reise-

Promenaden-

Casino-

Abend-

Ball-

Kleider

Die Gesellschaft Gegen. Credits Lodzer Industrieller

Gegründet 1881

Ewangelicka 15

bringt zur Kenntnis, dass sich die Geschäftsräume im neuerrichteten Bankgebäude an der Ewangelicka 15 befinden. Dasselbst sind

Safes zu vermieten

(Stahlkammer zur Aufbewahrung von jederart Wertpapieren und Wertsachen). Dieselben sind sämtlich 32 cm breit, 45 cm tief und kosten:

| | vierteljährlich | halbjährlich | jährlich |
|------------|-----------------|--------------|-----------|
| 10 cm hoch | Rbl. 6.— | Rbl. 9.— | Rbl. 12.— |
| 15 cm hoch | Rbl. 9.— | Rbl. 12.— | Rbl. 18.— |
| 20 cm hoch | Rbl. 12.— | Rbl. 18.— | Rbl. 24.— |
| 30 cm hoch | Rbl. 20.— | Rbl. 30.— | Rbl. 40.— |

Die näheren Bedingungen sind im Geschäft einzusehen.

Die Safes sind in einem vollständig einbruchs- und feuersicheren Tresor (Stahlkammer) untergebracht, welcher unter Anwendung der allerneuesten Errungenschaften der Wissenschaft und Technik erbaut und eingerichtet ist.

Die Banktresors werden Tag und Nacht bewacht.
Für die grösste Bequemlichkeit des Publikums ist gesorgt.

Die gewöhnliche Generalversammlung
der Saluter Vereidigungsstelle findet am 2. Februar d. J. 3 Uhr nachm. im Hause des H. Müller, Giesstr. 150, statt. Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder wird gebeten. — Falls die Versammlung am genannten Tage bei geringen Zahl der erschienenen Mitglieder wegen nicht zu Hauße kommen, so findet dieselbe am 11. Februar d. J. statt, und ist dieselbe dann, unabhängig von der Zahl der erschienenen Mitglieder beschlussfähig.
Tagesordnung: 1) Jahresbericht, 2) Wahl der Verwaltung, 3) Wahl des Revisionskommissionen, 4) Anträge der Mitglieder.
1172 Die Verwaltung.



Fehlende und gestörte Ernährung stellen gewöhnlich eine unregelmäßige Lebensweise nach sich. Man ist und trinkt dann mehr wie üblich. Zum unvermeidlichen Resultat dieser übermäßigen Ernährung werden Gallenleber-Anfälle, Blutaubergang aus Leber, Verderben des Magens und Verdauungsmittels, Kopfschmerzen, Abstellen Erbrechen, Schwindelanfälle, Magenbräuen, Krämpfe — das sind die Symptome dieser Mißstände.

„Skawulin“

das Abführe- und Gallesterungsmittel reinigt den Magen und die Leber und beseitigt Verstopfungen.
„Skawulin“ reinigt langsam und angenehm. Es ist leicht erwerbbar und als Konjekt ohne Geschmack und Geruch zubereitet. 1882

Preis einer Schachtel 1 Rbl.
Hauptdepot bei Ludwig Spiess & Sohn.

Wichtig! Werde ich nicht der glücklichste Kandidat zur Kenntnis zu bringen, daß ich mich **mechanische Bautischlerei und Fabrik eisener Parkett-Fussboden** **Dzielnia-Strasse Nr. 78** übertrage habe.
Ich habe die Tischlerei meine geschäftliche Kandidat und Fertigkeit selbst erworben, gefälligst ich mich nach zu besprechen, daß ich meine Tischlerei besonders vorzüglich habe und somit in der Lage bin, alle Wünsche schnell und pünktlich auszuführen.
St. Lewinski,
Dzielnia-Strasse Nr. 78.

Chirurgisch-ortho. Dr. TOMASZEWSKI
pädischen Anstalt, **Andrzejastr. № 3**, Telefon 17.50. Heilung von Verformungen, Kränkheiten u. s. w. Heilgymnastik, Vibrations- und Handmassage, Mechanotherapie, Apparate, Elektrische Wärme und Lichttherapie, Elektr. erzeuge.

Die Aktien-Gesellschaft der Städtischen Schlachthäuser
in Russland: Warschau, Krakauer Vorstadt Nr. 5
Lodz, Städtisches Schlachthaus
empfehlen: 1) Rohhaar; 2) Getrocknetes Blut; 3) Fleischmehl; 4) Haut und verfaulte feuchte und getrocknete rohe Felle. (568)

EXISTENZ!
Ein gut-Verhalten mit eingeführter Qualität ist krankheits- u. abreißen aber sofort vollständig oder teilweise **zu verkaufen.**
Näheres zu erfahren in der Baderhandlung, Andrzej-Strasse Nr. 3. 1218
Verlanget überall Kognac "Imperial"
Er ist von vorzüglichem Geschmack!

Wenn Sie sich gesund erhalten wollen **baden Sie elektrisch!**

Elektrische Licht- und Wasseräder sind das beste Behandlungsmittel gegen Infektionen und ein vorzügliches Heilmittel für Gicht, Rheumatismus, Hautkrankheiten. — Die mit peinlichster Sauberkeit gebaute, hygienisch ausgestattete

Badeanstalt

Szolna-Strasse Nr. 11
empfehlen ferner: Russische Schwitz-, Dampfbäder, Kohlenbäder, sowie diverse andere medizinische Bäder, Hydrotherapie und Massage
Besonders Badeanstalt
Gustav Dasler.
11779

Die größte Auswahl in **Masken- und Maskenschmuck**
bei **R. NICHT**, Petrikauerstr. 108. 1211

Wiechan. Doppelplaidstühle
78 Zoll breit, zu kaufen oder zu mieten gesucht. Offizien an die Gasse der Pils unter „C. H.“ erhalten. 1177

Die Piano-Fabrik von Richard Koischwitz
nur Dzielniastrasse 44, Ecke Skwerowa
empfehlen Ihre anerkannt guten Instrumente zu den billigsten Preisen gegen bar und auch Teilzahlung.
Telephon Nr. 1625.
Dortselbst werden Stimmungen, Reparaturen, sowie Transporte ausgeführt. 14059

EXTRA-KURSE. Ich beginne wieder mit dem Privatunterricht in der **Bindungslehre, Musterzeichnung, Kalkulation und Maßnahmelehre**, in und außer dem Hause. — Nur Einzelunterricht, daher garantiert ich für guten Erfolg. — Nach anhängender Kenntnisnahme ich jeden unserer Schüler zu einer festen Kenntniss entsprechenden Stellung.
E. Schindler,
Webmeister der Web- u. Manufaktur-Schule,
Bolszanska Nr. 112, Front I. Etage.



Russischer Curling-Club
Abteil. Lodz

Sonnabend, den 3. Februar 1912 findet im Saale des Helenenhofes unser diesjähriger

Masken-Ball

statt, wozu hiermit alle Mitglieder nebst werten Angehörigen, sowie Freunde und Gönner des Vereins höflich eingeladen werden.

Der Vorstand.

NB. Prämierung der 3 schönsten und originellsten Masken durch allgemeine Stimmenabgabe für Masken, die nicht erkannt sein wollen, sind Einladungskarten bei Herren Gebrüder P. & M. Schwalbe, Petrikauer 83 und Herrn R. Erdmann, Petrikauer 157 zu haben

Noticier Kirchen-Gesang-Verein.

Zu der am Mittwoch, den 31. Januar d. J. um 2 Uhr nachmittags stattfindenden Beerdigung der Frau

Ida Braennig

werden die Herren Mitglieder höflich ersucht vollzählig zu erscheinen. Versammlung um 1 Uhr nachmittags im Vereinslokale.

Der Vorstand.

Dankagung.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben unvergesslichen Vaters

Wilhelm Kwast

sagen wir hiermit Herrn Pastor Krempin, den Herren Leägern und Allen, welche ihm das letzte Geleit gegeben haben, unseren herzlichsten Dank. Dem hochverehrten Herrn Chef und Wohltätern Karl und Sigmund Hoffrichter aber denken wir ganz besonders für die dem Verstorbenen erwiesene letzte öffentliche Ehre unseren tiefgefühltesten Dank aus und rufen Ihnen ein herzlichliches „Gott vergelte“ zu.

Die tiefbetrübten Kinder.

Lodzzer Bürgerschützen-Gilde.

Donnerstag, den 1. Februar d. J., findet unser diesjähriger

Königsball

im Schützenhause statt, zu welchem unsere Herren Mitglieder nebst werten Angehörigen hiermit höflich eingeladen werden.

Nur durch Mitglieder eingeführte Gäste sind willkommen.

Der Vorstand.

M. A. Witanowski

Im Privatgymnasium mit allen Rechten der Regierungsschulen von sind in den Klassen I., II., III., V. und VII. vakante Plätze vorhanden.

Aufnahmegesuche nimmt der Verweser der Schule Montags, Mittwochs und Freitags von 11-12 Uhr mittags entgegen.

N. B. Für unbemittelte Schüler Preisermäßigung.

898



1.60

kosten unyerändernd den ganzen Winter hindurch 100 Stück

BRIKETS

Marke C. W., geliefert in die Wohnung,

hergestellt aus bester oberschlesischer Steinkohle!!!

Telephon 17-09. 14006

Kohlen- und Holzhandlung „Drzewo“ Przejazdstr. 21 u. 80a. Telef. 17-09 und 28-60.

Russin

sucht Vormittags Unterricht oder Konversation zu erlernen od. für Gymnasium vorzubereiten. Gest. Off. unt. „G. S. M. 15“ an die Exp. der WZ. erbeten



ist ein unschätzbare Wein

gegen Magenerkrankung, Cholera-Dissenterie etc. und bestes Vorbeugungsmittel ist ein Gläschen

St. Raphael-Wein

auf ein Glas heißen Thee. Man verlange selben überall.

ERTEILE RAT

und sage wahr in Handels-, Familien- und Viehesangelegenheiten, Vergangenheit und Zukunft. Preis von 50 Kop. an Son 11 Uhr vorm. bis 9 Uhr abends, Sonntags bis 6 Uhr abends. Statistik-Chromant „Henryk“ (Christi) Bielonastr. 41. 807

Erteile Mandolinen-Unterricht

Gezeliana 52, B. 7. Zu sprechen v. 12-1 Uhr mittags und v. 3-4 Uhr nachmittags. 942

Erteile Unterricht in Gesang.

Zu erfahren Meyers Passage 10, Wohnung 10. 1100

Für 5 Rbl. monatl. erteile Unterricht speziell in der russischen Sprache. Repertiere und bereite auch nach dem Gymnasialkursus vor. Petrikauerstr. 64 B. 24, zu fragen nach der Anzeigkarte antwefend v. 3-5 Uhr nachm. 1081

MASKENKOSTÜME

für Damen und Herren empfiehlt

Emille Schimmel, Petrikauerstr. Nr. 133. 1690

Maskenkostüme

und Dominos in eleganter und einfacher Ausführung und billig zu verkaufen bei Maria Mitsch-Kaller, Petrikauerstr. 199 im Hof, Wg. 11, parterre. Auf Verlangen werden auch neue Kostüme nach Vorlagen angefertigt.

VERNICHTET HÜNERAUGEN RADIKAL

MOSOLIN 35% REINHERZ

VOR NACHAHMUNG WIRD GEWARNT ZU HABEN UEBERALL

FABR. CHL. TO POZNAŃSKA 24

Schmerzkränke teilen allen Verwandten, Freunden und Bekannten mit, dass am Sonntag, den 28. Januar d. J. um 12 Uhr nachts unsere einzige ungeliebte Tochter, Schwester, Cousine und Nichte

IDA GRUNWALD



im 18. Lebensjahre nach kurzem schweren Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung des teuren Entschlafenen findet am Mittwoch, den 31. Januar d. J., um 2 Uhr nachmittags, vom Trauerhause Wulcanstraße 226 aus, auf dem alten katolischen Friedhofe statt.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Lodzzer Männer-Gesang-Verein.

Während des Carnivals finden die

Singstunden

Mittwochs Abends 8 1/2 Uhr statt

und werden die Herren Mitglieder gebeten, sich recht zahlreich zu betheiligen.

Der Vorstand.



Lodz Turnverein „Kraft“

Zu dem am Sonnabend, d. 3. Februar d. J. in unserem Saale, Nikolajewska Nr. 54, stattfindenden

Kostümfest

werden die Herren Mitglieder nebst werten Angehörigen höflich eingeladen.

Nur durch Mitglieder eingeführte Gäste haben Zutritt.

Der Vorstand.

NB. Anfang 9 Uhr abends. — Erwünscht Kostüm oder Straßenkostüm.

Lodzzer Männer-Gesang-Verein

Mittwoch den 31. Januar

Schweineschlachten.

Vormittags: Weißfleisch. Abends: Wurstschmaus.

Die Mitglieder und Freunde unseres Vereins sind freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Zuch-Buchhalter u. Correspondent

(Deutscher) bilanzfähiger, flotter Arbeiter, seit längerer Zeit in einem großen Grenzspeditionshause tätig, wünscht sich umständehalber zu verändern — Gest. Offerten unt. „Z. G. 25“ an die Expedition der WZ. erbeten 1058

Zur Leitung einer

zwei Fab-Spinnerei

wird ein Fachmann mit etwas Kapital per sofort tüchtiger gesucht. Offerten unter „F. B. 100“ an die Exp. d. Bl. zu richten. 1110

Intelligenter Mann

mit Wohnrecht in ganz Russland, geübt auf prima Referenzen sucht Stellung als Reisender. Gest. Offerten unter „Reisender 50“ an der Expedition der WZ. erbeten. 1210

Für das Komito unserer Glassätze in Petrikau suchen wir zum baldigen Antritt eines der Landesprachen mächtige

Stenotypistin (Christin).

Ein seit 24 Jahren bestehendes

Fleischer-Laden,

auch für ein anderes Geschäft geeignet, ist vom 1. April ohne Inventar nebst Wohnung zu vermieten. Das Inventar kann eventuell gekauft werden. Näheres beim Wirt, Wulcanstraße Nr. 119. 1 95

Wohnungen

2 Zimmer u. Küche, 1 Zimmer u. Küche alle mit Wasserleitung, sind sofort oder v. 1. April zu mieten. Preis zu verhandeln. Nikolajewstr. 6, bei Scheidlers Ring. Zu fahren im Tramway 10, Nr. 5, Wirt. 11-12 u. 115

zu vermieten.

Im Hause Petrikauerstr. Nr. 157 ist a) 1. Etz eine Wohnung von 4 Zimmern und Küche, auch für Komtoirgebot geeignet, sofort oder per 1. April resp. 1. Juli d. J. Näheres beim Hauseigentümer.

Schulz Nr. 9 ein gewisser Franciszek Chudziemcz, 21 Jahre alt, von bisher noch unbekanntem Strolchen überfallen und durch Messerstiche in die linke Schulter verwundet. Ein Arzt der Rettungsstation erteilte dem Verletzten die erste Hilfe, während die Polizei über den Vorfall ein Protokoll aufnahm und eine Untersuchung einleitete.

m. Mißlungener Diebstahl. Heute früh tauchten auf dem Hofe des Hauses Petrikerstraße Nr. 71 Diebe auf, die sich anschliefen zwei Vollen Waren fortzuschaffen. Die Diebe wurden aber bemerkt und es gelang auch einem derselben festzunehmen. Es ist dies der 23jährige mehrfach des Diebstahls nachbestrafte Krzimir Sedermann, der nach dem Gefängnis abgeführt wurde. Nach dessen Komplizen wird gefahndet.

m. Einbruchdiebstahl. Der im Hause Hochstraße Nr. 68 wohnhafte Moschel Weiner brachte der Polizei zur Anzeige, daß gestern, während er sich auf eineinhalb Stunden vom Hause entfernte, unbekannte Diebe seine Wohnung erbrochen. Die Diebe erbeuteten 175 Rbl. in barem Gelde, 2 Anzüge im Werte von 80 Rbl., Wäsche für 50 Rbl. und verschiedene andere Sachen. Der Beschädigte gibt den Wert der gestohlenen Sachen auf 400 Rubel an. — Am selben Abend wurde auch von unbekanntem Dieben im Hause Polnochnastraße Nr. 9 der Bodenraum erbrochen. Die Diebe stahlen hier die dem Einwohner dieses Hauses Mordka Szadkowski gehörende Wäsche. Der Wert der Wäsche ist bisher noch unbekannt.

* Unbestellbare Telegramme: Laege, Grand-Hotel, aus Berlin, Neue Ziegelstraße 52 aus Leipzig. Jaak Ripp, aus Eichorestraße, S. S. Genische aus Lohz, Bronislav Komandowski aus Niga, Bonnisjan aus Udaschnaja.

Verrinsnachrichten und kleine Mitteilungen.

Die Holz- und Eisendreher-Vereinigung hielt am Sonntag nachmittag in eigenen Lokale an der Androas-Straße Nr. 44 unter Vorsitz des Altgeleiteten Herrn Adolf Schmidt seine übliche Monatsversammlung ab, zu welcher sich 52 Mitglieder einzufanden hatten. An Mitgliedsbeiträgen fließen 42 Rbl. 90 Kop. ein und an Krankenunterstützungen wurden 31 Rbl. 87 Kop. veranschlagt. Es wurde auch der Kassabücher besichtigt, aus welchem ersichtlich, daß die Summe über einen Vorkauf von 727 Rbl. 69 Kop. verfügt. Am kommenden Sonntag, den 3. Februar veranstaltet die Vereinigung im Volkshause an der Przejazdstraße Nr. 34 einen Ball und sind die erforderlichen Vorbereitungen hierzu bereits getroffen. Einen Eintrittszwang gibt es nicht, auch ist der Eintrittspreis sehr niedrig gestellt, so daß allen Mitgliedern und den geladenen Gästen die Teilnahme ermöglicht ist.

Kunstnachrichten, Theater u. Musik.

Thalia-Theater. „Die fremde Frau“, Schauspiel in 4 Akten von Alexandre Dumas. Die fremde Frau ist bereits kein opus novum für uns. Das geschickt aufgebaute sensationelle Machwerk des bekannten französischen Epikdichters und Schwanenlators Alexandre Dumas, der sich nun einmal auch ganz ernst zeigt, hat immer noch ganz seines Reiztums an fesselnden bis zum Schluß anhaltenden spannenden Momenten seine Anziehungskraft auf das breite Publikum nicht eingebüßt.

Der Erfolg, den Fr. Walden Donnerstagabend als Magda in der Subertramischen „Heimat“ wohlverdient erzielte, blieb ihr auch gestern Abend in vollem Umfange treu. Mit harter Sauerlichkeit und künstlerischer Naturtreue gab sie als Soqueline all den verhaltenen Schmerz, die stille Wundung und die Seelenzüge mit einer feinen durchdringenden psychologischen Subtilität. Im ersten Akte in der großen Szene der Auseinandersetzung mit ihrem Gatten fand sie kraftvoll leidenschaftliche Akzente und die Sterbeseize war ein Meisterstück schauspielerischer Darstellungskunst. Herr Gzery als Staatsanwalt Lucien brachte überaus warme Gesichtstöne und in manchen Details hatte er die Figur in ihrem tiefsten Innern erfasst. Herr Agesty gab den Noel in seiner vornehm-sicheren Art. Herr Jeschid als Arzt war diesmal verheißend, ebenfalls Herr Bergholtz, der die Rolle nicht ganz gut einstudiert zu haben schien. Herr Max als Raymond war zum Schluß seiner Rede bedeutend besser als zu Anfang. Die Herren Dzikler und Vrenschhoff boten ein ergötzliches Agenten-Duo. Herr Doerry gab den Vorleser den des Schmutzgerichts angemessen wieder. Herr Doeffel war ein ausgezeichnete Kellner, als Zeuge im Schwurgericht bot er eine recht schöne Leistung. Fel. Calliam war eine gute Nase, ebenfalls A. Hegermann als Stubenmädchen.

Zum Schluß eine kleine Regie-Bemerkung: Sollte die allernächste geräuschlose Dittole auch schon bei uns eingeführt sein? Ich habe aber nichts darüber auf dem Theaterzettel gelesen.

H. Z.

— Während morgen, Mittwoch zu populären Preisen eine Wiederholung des an Humor und Gemüt so reichen Volksstückes „Die Elfe vom Erlenhof“ stattfindet, geht Donnerstag ein ganz entzückendes Lustspiel aus dem Englischen in Szene. Es betitelt sich „Unsere Käte“ und die Dittelle spielt die sich bereits der Günst aller Theaterbesucher erfreuende erste Liebhaberin, Fel. Gerd Walden. „Unsere Käte“ ist ein so reizendes Lustspiel, befißt so komische Situationen, daß man aus der beschafflichen Stimmung keinen Augenblick herauskommt. — Am Freitag, als an einem Feiertag finden 2 Vorstellungen statt. Nachmittags 3 Uhr wird das effekt-

volle Schauspiel „Die fremde Frau“, die von Fr. Gerd Walden gespielt wird, wiederholt und zwar wieder zu populären Preisen und Abends achteinviertel Uhr gelangt trotz des Feiertags zu gewöhnlichen Wochentagspreisen Zellers ewig schöne und musikalisch glänzende Operette „Der Obersteiger“ zur Aufführung.

Aus Warschau.

Gerichtschronik. Wegen Landesverrat. Vor dem Warschauer Bezirks-Kriegsgericht gelangte am Sonntag der Prozeß gegen die Kanoniere der Moblner Festung Michal Dubarem und Piotr Kuzmizow zur Verhandlung, angeklagt der Spionage. Sie wurden zur Zwangsarbeit verurteilt: Dubarem zu 8 Jahren, Kuzmizow zu 5 Jahren und 4 Monaten.

Aus der Provinz.

F. Petrikau. Verhaftung diebischer Araber. Dieser Tage kamen in Petrikau einige Araber an und trugen in einem der örtlichen Hotels ab. Bald darauf machten sie die Kunde in den Kreditanstalten, wo sie 100- und 25-Rubelscheine einzunehmen versuchten. Ein jedesmal jedoch, wenn ihnen das Kleingeld ausgehändigt wurde, wiesen sie es wieder zurück, als hätte der Kassierer ihren Wunsch, da sie sich nur durch Gebärden und Gestikulationen verständlich machen, — mißverstanden. Die ganze Sache war aber nur ein Trick, um während des Geldauszahlens und der allgemeinen Heiterkeit, welche die Grimassen der Araber unter dem Beamtenpersonal der Institutionen hervorriefen — geschickte Diebstähle auszuführen, denn es wurden auf diese Weise in der einen Kreditgesellschaft drei 10-Rubelscheine und in einer anderen sechs 5-Rubelscheine gestohlen. Das Geld übergeben sie stets sofort einem auf der Straße harrenden Komplizen, der sich damit unverzüglich aus dem Staube machte. Zwei der fündigen Epikbuben wurden im Hotel, der dritte, vorerwähnte Araber aber auf dem Bahnhof verhaftet, von wo er jedoch mit einem Zuge abfahren wollte. Wie sich herausstellte, gehören diese Araber einer weitverzweigten Diebesbande, die sich mit der Vererbung von Eisenbahnpassagieren und Bankinstitutionen befaßt. Sie wurden nach dem Gefängnis abgeführt und die Angelegenheit dem Untersuchungsrichter übergeben.

— Todessturz eines Schülers. Am Sonntag Vormittag amüsierte sich der 17jährige Schüler des örtlichen Danowschen Privatgymnasiums Jan Smiegodzi auf der Eisbahn. Plötzlich verlor er das Gleichgewicht und stürzte mit solcher Wucht auf der spiegelblanken Eisfläche nieder, daß er auf der Stelle den Tod fand.

Telegramme.

Petersburg, 30. Januar. (P. L. - A.) Anlässlich des 200-jährigen Jubiläums des 2. Kadettenkorps fand in Beisein Seine Majestät die Einweihung und Vereihung an das Korps einer neuen Fahne statt. Während der Parade sagte Seine Majestät:

„In Bekundung meines besonderen Wohlwollens zu dem 2. Kadettenkorps verleihe ich Ihnen heute eine Fahne und das Monogramm Ihres Großen Gründers und des Umgestalters des russischen Armees für Ihre Achtsamkeit und Epanktheit. Seit der Zeit des 200-jährigen Bestehens der Moskauer Ingenieurschule, die dann in das 2. Korps umgewandelt wurde, sind aus beiden Institutionen viele tausend eheliche und pflichtbewusste Offiziere hervorgegangen, unterian dem Ehrene und dem nützlichen Dienst. Die Sagen des Korps sind unverändert bis in unsere Tage gewahrt worden. Ich bin davon überzeugt, daß Sie dieselben und die Gefühle der unerschütterlichen Treue und Liebe zum Vaterland auch den künftigen Generationen überliefern werden. Ich spreche alle früher im Dienst des Korps Gestandenen und den heute in seinem Dienst Stehenden meinen herzlichsten Dank für den Dienst aus, und Ihnen, Kadetten, für die heutige glänzende Parade und das gesunde Aussehen, wie Sie sich mir vorgestellt haben, ein herzliches „Danke.“

Nach der Parade verließ Seine Majestät die Manege und sagte zu den Kadetten: „Weißt so, wie ich Sie heute gesehen habe.“

Petersburg, 30. Januar. (P. L. - A.) Hier ist der Allrussische Kongreß der Vertreter des Börsehandels und der Landwirtschaft eröffnet worden. Der Drenburger Stadtvorwaltung ist für öffentliche Arbeiten ein Vorschlag ohne Zinsen von 90,000 Rbl. übermiesen worden, der Malnyscher Landtschaft 50,000 Rbl. und dem Gouverneur von Amolinsk 45,000 Rbl. für Schulpfeishallen.

Petersburg, 30. Januar. (P. L. - A.) Dem Gouverneur von Samara sind von den für sein Gouvernement bestimmten 7,185,000 Rbl. Unterstützungsgeldern 1,060,422 Rbl. für die Kalleidenen verabsolgt worden.

Petersburg, 30. Januar. (P. L. - A.) Dem 2. Kadettenkorps ist der Name „2. Kadettenkorps Kaiser Peters des Großen“ Allerhöchsth verliehen worden.

Petersburg, 30. Januar. (P. L. - A.) Beim deutschen Botschafter fand ein Diner statt, zu welchem der Ministerpräsident und das diplomatische Korps eingeladen war.

Niga, 30. Januar. (P. L. - A.) Auf dem Meer herrscht ein Sturm.

Gbarlow, 30. Januar. (P. L. - A.) Schwedische Firmen haben dem Gouverneur und der Landtschaft ein Schreiben zugesandt, in dem sie sich bereit erklären, landwirtschaftliche Geräte und Maschinen an Rußland zu liefern.

Dreslau, 29. Januar. Infolge des starken Frostes war laut Oberstl. Anz. auf den Straßen im Königshütter Grubenrevier eine so starke Nachfrage nach Kohlen zu verzeichnen, daß die großen Haldebestände, die zum Teil schon seit

dem Sommer lagerten, fast vollständig geräumt werden konnten. Wenn die Nachfrage nach Kohlen weiter so anhält, werden die Gruben in den Sommer ohne Neubestände übersehen können.

Berlin, 30. Januar. (P. L. - A.) Der frühere Präsident des Landtags Kroeher ist in den Reichstag gewählt worden.

Berlin, 30. Januar. (P. L. - A.) Die Subskription für die preussische Reichsanleihe wurde um 50 Millionen überzeichnet.

Berlin, 20. Januar. (Privat.) Wir erfahren authentisch. In der Donnerstag Sitzung des Bundesrats hat der Bundesrat zu dem Ergebnis der Reichstagswahl Stellung genommen. Die Ausführungen des Reichskanzlers über die beschlossene Fortführung der Reichspolitik ohne Gewährung von ParteikonzeSSIONen fanden einstimmig die Billigung des Bundesrats.

Berlin, 30. Januar. (Privat.) Die konservative Reichstagspartei wird im Reichstag nach besser Eröffnung eine Interpellation einbringen, welche gegen den Terrorismus Streikender gegenüber Arbeitsunfähigkeit und gegen die sozialdemokratische Agitationen unter der heerespflichtigen Jugend gezielte Maßnahmen verlangt.

Berlin, 30. Januar. (P. L. - A.) Die portugiesische Mission demontiert die Gerüchte über die beschlossene Abtretung der Angola-Kolonie an Deutschland.

Berlin, 30. Januar. (Privat.) Die chinesische Gesandtschaft erhielt eine Staatsdepeche aus Peking, wonach die Zinszahlung der chinesischen Anleihen für den ersten April sichergestellt ist und ohne Abzug zur Auszahlung gebracht werden wird.

Belgrad, 30. Januar. (P. L. - A.) In Folge des Versprechens der Opposition, die Regierung zu unterstützen, hat das Kabinett auf den Wunsch des Königs seinen Abschied zurückgezogen. Die Session der Stupskura wird beendet.

Sofia, 29. Januar. Der fortschrittliche Abgeordnete Christo Chedorow wurde zum Minister für Handel und Industrie, der nationalistische Abgeordnete Zabolnski zum Minister der öffentlichen Arbeiten ernannt. Beide Ministerien sind neu geschaffen worden.

Brüssel, 30. Januar. (P. L. - A.) Die Abgeordneten der Bundeskonferenz mit Ausnahme der Deutschen stehen im allgemeinen den Forderungen Rußlands wohlwollend gegenüber.

London, 30. Januar. (Privat.) Nach Blättermeldungen aus Konstantinopel ermächtigte der Ministerrat in seiner Sonnabendnachmittag ein-stimmung den Großwesir zu Verhandlungen über die von dritten Mächten unterbreiteten Vorschläge betreffend Friedensvermittlung.

New-York, 30. Januar. Der Maler Carl Schreyvogel ist hier gestorben. — Der „Summum“-Komponist Holander ist auf drei Jahre an Bedes Palasttheater als Dirigent und Komponist engagiert worden.

Newrock, 29. Januar. In einer Kundgebung stellten Rosenfeldts Freunde fest, daß er wieder Kandidat für die Präsidentschaft ist.

Athen, 30. Januar. Der Sultan soll eine Denkschrift von Kamal Pascha aus Aegypten erhalten haben, worin dieser die Auflösung des Komitees „Einheit und Fortschritt“ für notwendig erachtet als den einzigen Ausweg, um eine Zer-segung der Türkei zu verhindern.

Diebstahl und Flucht.

Moskau, 30. Januar. (P. L. - A.) Der Buchhalter des Enarogeschäftes Borchar d stahl aus dem Magazin 26,000 Rbl., und floh, nachdem er das Gebäude in Brand gesetzt hat.

Die Harberger Zuckerfabrik abgebrannt.

PT. Bern, 30. Januar. (Spez.) Eine große Feuersbrunst zerstörte gestern Nachmittag die einzige Zuckerfabrik, die sich in der Schweiz befindet, in Harberg. Das Feuer brach um drei Uhr Nachmittags aus und verbreitete sich durch den heftigen Wind so rasch, daß um fünf Uhr von dem ganzen Gebäude nichts mehr übrig war, als ein Schutthaufen. Man konnte nichts retten. Der Schaden ist sehr bedeutend. Die Maschinen allein stellten einen Wert von einer Million dar.

Unterbundener Blumenhandel.

PT. Paris, 30. Januar. (Spez.) Telegramme aus Nizza melden, daß alle von Italien kommenden Blumenhandlungen von den französischen Zollbehörden zurückgewiesen werden. Den Großhändlern ist mitgeteilt worden, daß in Zukunft keine Blumen nach Frankreich eingelassen werden.

Schiff und 6 Mann gesunken.

PT. Calais, 30. Januar. (Spez.) Der englische Dampfer „Friendship“ aus Lowestoft sank gestern vierhundert Meilen westlich von Calais. Dem Rettungsboot „Marguerite“ gelang es, nach großen Schwierigkeiten fünf Mann der Besatzung, die sich an den Masten und Schornsteinen angeklammert hatten, zu retten. Sechse andere ertranken.

20 Personen bei einem Brand verletzt.

PT. Toulon, 30. Januar. (Spez.) Eine Feuersbrunst scherte gestern nachmittag ein Strumpfwarenlager in der Rue Herle ein. Die von dem Brand angegriffene Hitze war so groß, daß zwanzig Personen von dem hilfeleistend eingetreffenden Publikum schwer verletzt wurden. Darunter befinden sich sechzehn Soldaten und zwei Matrosen, die nach dem Krankenhaus gebracht werden mußten.

Fürst Albert von Monaco.

PT. Madrid, 30. Januar. (Spez.) Der Fürst von Monaco hielt gestern im Ajegnaner einen Vortrag über Meereskunde. Der Vortragende wies auf die früheren Ministerpräsidenten,

stellte den Gelehrten der zahlreichen Zuhörerschaft vor, die dem Vortragenden warmen Beifall spendete.

Ueberfalliges Dampfer.

P.T. London, 30. Januar. (Spez.) Der Dampfer „Gemma“ (19052 Tonnen Gehalt) von der Wiltkongesellschaft in Hull hat Bluth in Northumberland am fünfzehnten Januar zur Fahrt nach Niga verlassen, wo er nach sechs Tagen hätten anlangen müssen. Nachrichten aus Estnor am Eingang der Nordsee melden, daß man den Dampfer dort nicht hat vorbeifahren sehen. Die Eigentümer sind der Meinung, daß das Schiff durch Eis aufgehalten worden ist.

Ueberlaufende Araber.

PT. Moskau, 30. Januar. (Spez.) Vor-gestern und gestern kamen verschiedene Araber mit ihren Gewehren nach Tripolis und ergaben sich. Sie kamen meist von Taphuna.

Schwierige Rettung aus Seenot.

PT. Tanager, 30. Januar. (Spez.) Der dänische Dreimaster „Abil“ wurde durch den starken Nordweststurm von seinen Ketten losgerissen und gegen die Küste geworfen. Einem Marineboot gelang es, trotz großer Gefahr eineleine an Bord zu werfen, mit der die Mannschaft an Land gezogen werden konnte. Die Scheinwerfer des Kriegsschiffes „Du Chayla“ beleuchtete die Unglücksstelle, während die Matrosen vom Lande aus Hilfe leisteten.

Streik.

Glasgow, 30. Januar. (P. L. - A.) Die Hafenarbeiter streiken. Die Arbeiten sind eingestellt.

Lissabon, 30. Januar. (P. L. - A.) Die Arbeiterjudikate haben den Generalstreik bekannt gegeben. Die Polizei ist verstärkt worden. Die Garnison hält sich bereit.

Lissabon, 30. Januar. (P. L. - A.) Es streiken viele Arbeiter der Typographen, die das Erscheinen der Zeitungen verhindern wollen. Da Stromwagen kann nicht verkehren, die Arbeiter überfallen die Wagen. Die Streikenden verlangen die Befreiung der wegen Streiks verhafteten Arbeiter.

Note Meer-Blockade.

PT. Aden, 30. Januar. (Spez.) Nach hier gestern eingelaufenen Nachrichten hat die italienische Geschwader eine äußerst strenge Blockade über alle Häfen des Roten Meeres verhängt, besonders über Hodeida. Dieser Umstand wird ohne Zweifel den Handelsbeziehungen großen Schaden zufügen.

Drohende Hungersnot in Teheran.

PT. Teheran, 30. Januar. (Spez.) Teheran wird von der Hungersnot bedroht, da des Kornvorrat ausgeht. Morgan Shuster widmet während seiner Amisstätigkeit als Generalkonsulmeister seine besondere Aufmerksamkeit und Fürsorge einer regelmäßigen Lieferung von Korn. Seit seiner Abreise ist aus den Provinzen nicht mehr in der Hauptstadt angelangt. Die Preise sind um das Dreifache gestiegen. Man befürchtet, daß sie noch höher gehen werden. In Bufurid ist die Hungersnot schon eingetreten. In Teheran hat man Sammlungen für die Unglücklichen veranstaltet.

Attentatswat.

PT. Peking, 30. Januar. (Spez.) Bomben und Revolveraufschläge mehrten sich in Peking, Tientsin und München. Dort haben allein in der letzten fünf Tagen 32 Angriffe dieser Art stattgefunden.

Die Erde bebt.

Perpignan, 30. Januar. (Spez.) In verschiedenen Gemeinden des Kantons Nette wurden heftige Erdstöße bemerkt. Die Bewegungen dauerten mehrere Sekunden.

Fünf Generale in Ecuador gehncht.

Guayaquil, 30. Januar. Gestriger Pöbel drang am Sonnabend in das Gefängnis von Quito, obwohl dieses doppelt bewacht war. Die Menge lynchte fünf hervorragende Revolutionäre, nämlich die Generale Eloy Alfaro, Flavio, Medaros Alfaro, Alpiano Paez Manuel Serrano.

Lodzer Thalia-Theater.

Morgen, Mittwoch, den 31. Januar 1912, Abends 8 1/2 Uhr.

Bei populären Preisen.

„Die Elfe vom Erlenhof“

Ballett in 5 Akten von Elgie. Kom. Staud.

Donnerstag, den 1. Februar 1912, Abends 8 1/2 Uhr.

Drittes Auftreten der ersten Liebhaberin Gerdy Walden.

„Unsere Käte“

Lustspiel in 3 Akten von Hubert Gauré Davies.

Freitag, den 2. Februar 1912, Nachmittags 3 Uhr.

Bei populären Preisen.

„Die fremde Frau“

Abends 8 1/2 Uhr.

Zu gewöhnlichen Wochentagspreisen.

„Der Obersteiger“

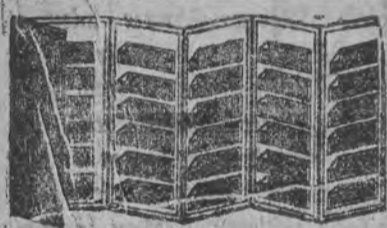
Operette in 3 Akten von Kurt Salzer.

Die Beerdigung meiner herziinniggeliebten Gattin, unserer unvergeßlichen Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Ida Brönnig geb. Müller

findet am Mittwoch, den 31. Januar d. J. nachmittag um 2 Uhr vom Bethause Neu-Roficie aus, auf dem dortigen Friedhof statt.

Die tiefgebeugten Hinterbliebenen.



HABEN SIE BEDARF IN MUSTERKARTEN und wünschen Sie mich zu sprechen, so rufen Sie bitte

Telephon № 15-55 an, ich stehe Ihnen mit den neuesten Vorlagen u. Preisen gern zur Verfügung.

E. SADOKIERSKI LODZ, PETRIKAUER-STR. № 112, Musterkarten- und Geschäftsbücherfabrik, Buchdruckerei u. Lithographie.

Prämiiert auf den Weltausstellungen mit den höchsten Auszeichnungen. 722

Wichtig für Damen!! Bringen Sie alle zerfallene Garderobe, Kleider, Hüte, etc. zu mir, ich mache sie so, daß der Abnehmer nicht merkt, daß es ein Rest ist. (1174) Kleber, Polnische 12, Kunststofferei.

Damen Modenkostüm Kleinfürstliche Tracht, künstliche Arbeit, preiswert zu verkaufen. Petrikauerstr. 19, B. 5. 928

Gelegenheitskauf! Verschiedene Möbel sehr billig zu verkaufen: Kredenz, Stühle, Kleiderkasten, Waschtisch, Truhen, etc. Petrikauerstr. 29, Wohnung 7a

Sehr billig! Verschiedene Möbel aus 5 Zimmern. Petrikauerstr. 223, B. 2. 1140

Kredenz, Kleider-Schrank, Waschtisch, etc. Petrikauerstr. 123, B. 13. 1212

Möbel! 3 Zimmer u. Küche, in gutem Zustande, abzugeben zu verkaufen. Petrikauerstr. 50. Zu erfragen beim Besizer. 1220

Redakteur und Herausgeber M. Dreimig.

Möbel! sofort spottbillig zu verkaufen: Salongarnitur, Truhen, etc. Petrikauerstr. 192, Bohn. 5

10 Rubel Belohnung! Abhanden gekommen ist ein Hund, Doberman, etc. Petrikauerstr. 26, der Strauch weiß die Wohnung. (1218)

Ein Komplet eingerichtet u. mech. Möbeler, vorgerichtet, etc. Petrikauerstr. 1193

COMPAGNON mit Kapital, zur kaufmännischen Stellung, behufs Erzeugung lohnender Arbeit. Off. mit "Bantwörter" an die Exp. d. B. 1193

Seitdem Herr. Fabrikationsfirma in besseren Woll- und Halbwooll-Kleiderstoffen, bestens eingeführt, sucht Kapitalisten. 1207

Commanditär oder act. Teilhaber. Off. unter "C. G." an die Exp. dieses Bl. 1207

Berfasser Buchhalter-Korrespondent (deutsch, russisch, polnisch, englisch, französisch), hat noch einige Stunden frei. Offerten sub "B. B." an die Exp. des Bl. erbeten. 1131

Junger Mann der 6 Klassen des Gymnasiums absolviert und die höhere Buchführung erlernt hat, sucht für nächstes Gehalt Stellung. Offerten unter "C." an die Exp. des B. B. erbeten. 1252

Fabrikantischer wird per sofort gesucht. Zu melden in den Vormittagsstunden. Petrikauer-Strasse Nr. 254. 1251

Kinderfräulein wird für einen einjährigen Knaben gesucht. Adresse zu erfahren in der Red. des Bl. 1276

Fräulein (Berlinerin) sucht in einer älteren Dame als Haushälterin und Stütze Stellung. Zu erfragen zur Seite. Off. unter "L. G. 200" an die Exp. d. Bl. 1205

Verkäuferin (Christin), die gut rechnen kann, wird per sofort gesucht im Ga unter emmergasse. Creditstr. 30. 1196

Leokadja Olejniczak, diplomierte Schneiderin der Wiener Schneider-Akademie zu Wien, empfiehlt den geehrten Damen, ihre

Atelier für feine Damen-Roben, arbeiten werden schnell und modern nach den neuesten Pariser und Wiener Journale angefertigt. Petrikauer-Strasse № 141, rechte Dflasse, 2. Etage rechts Wohnung 19. 8017

Gelbgeordnete plattirte Gegenstände kann mit Hilfe eines neuen Präparats unter der Bezeichnung "Argolina" jeder nicht nur reinigen, sondern momentan für lange Zeit verbleichen. Preis eines Flacons 50 Kop. Verkauf in den Drogeriehandlungen. Repräsentant für das Kaiser- u. Königreich Handelshaus 1274

D. Bachrach, Warschau, Soina 4. Telephon 15-20.

Chemiker, Absolvent der Universität zu Warschau, sucht Praxis gegen Honorar in irgend einer Industriehandlung. Off. mit "Chemiker" an die Exp. d. B. erbeten. (1267)

Ein Fräulein 1116 mit schöner Handschrift, welches der Landbesitzerin wünschenswert und mit der Bureauarbeit betraut ist, wird per sofort von uns gesucht. Vergütung: 300000. Petrikauer-Strasse Nr. 3

Lehrling für das Komptoir per sofort gesucht. Off. abzugeben in der Red. des Bl. ab 8 Uhr morgens. 1188

ZWIĄZEK OGRODNIKÓW Lódzki, praca w ogrodzie, kancelaria w ulicy Piotrkowskiej z pod Nr. 145, na ulicy Grodzkiej pod Nr. 18 do sali jadalnej. L. K. Posażek 1 & 4 Lutego tam się odbywa. Z wyjątkiem tygodniowo w niedzielę i tam będzie owo. Wniosek o przyjęcie do zwiazku. 2 powozaniem REJOWSKI.

Dr. J. Abrutin, Spezialist für Haut-, Haar-, Geschlechts- und Harn-Krankheiten. Krótkastrasse Nr. 4. Telephon 19-41.

Dr. L. Klatschkin, Spezialist für Haut-, Geschlechts- und Harnkrankheiten. Syphilis, Haut-, Geschlechts- und Harnkrankheiten. Sprechstunde: 9-1 u. 6-8 abends. Für Damen besond. Wartezimmer. Von 5-6 nachm. 521

Dr. L. Prybulski, Spezialist für Haut-, Kosmetik, Haar-, Geschlechts-, Harnorgan-Krankheiten und Männererkrankungen. Behandlung nach Syphilis. Gata Polniska-Strasse Nr. 2. Sprechst. v. 8-1 vorm. u. v. 6-8 ab. f. Damen v. 5 bis 6 ab. 1374

Dr. H. Schumacher, Spezialist für Haut- u. Geschlechts-Krankheiten. Sprechst. v. 8-10 u. v. 5-7 Uhr nachm. Sprechst. v. 8-11 Uhr. 17641

Dr. Rabinowicz, Spezialarzt für Hals-, Nasen-, Ohren- u. Kehlkopfkrankheiten. Bieloujstrasse 3. Telephon 1018. Sprechstunden: 11-1. 6-7. Sonntag: 11-1. 6583

Frau Dr. Gustawa Zand-Tenenbaum, Frauen-, Haut- und Geschlechtskrankheiten (bei Frauen und Kindern). 11681. Besobudnaste, 49. Telephon 24-16. Sprechstunden: von 10-11 und 7-8.

Dr. med. W. Kozin, Petrikauerstrasse Nr. 71. Telephon 21-19, empfängt. Sprechstunden: von 10-11 u. von 4-5 Uhr. (221)

Dr. M. Papierny, Accoucheur und Spezialist für Frauenkrankheiten. Empfängt bis 11 Uhr vorm. und von 4-6 Uhr nachm. Polniska-Strasse Nr. 23. Telephon 16-85. 1531

Kerer-Gerschuni, Frauenkrankheiten. Petrikauerstrasse № 121. Telephon 18-07. Sprechstunden: von 3-6 nachm. Sonntag von 9-12 vorm. 9907

Dr. P. Grossmann, innere und Kinderkrankheiten. wohnt jetzt. 9372. Petrikauerstr. № 15. Tel. 21-31.

Dr. B. Eliasberg, Nervenarzt. Elektrizität und Massage gegen Lähmung, Rheumatismus, Gicht etc. 487. Petrikauerstr. № 66, v. 11-1 u. 5-7

Dr. H. Litmanowicz, Krótkastrasse № 12. 18009. Harnorgankrankheiten (Harnröhre, Blase und Nieren). Sprechstunden: v. 8-10 und 4-7

Karl Kühn, Dipl. Massour. Schüler v. Prof. Dr. Zabudowski (Berlin). 18372. wohnt jetzt: Auenstrasse № 101. Wo n. 9, 11 u. 11-11er. Zahnarzt 13535

Lipschütz-Grossmann, Petrikauerstrasse № 15 ist zurückgekehrt und empfängt täglich. Sprechst. v. 10-12 u. v. 3-7 Uhr. 13535

Dr. med. Goldfarb, Haut-, Geschlechts-, venerische und Haar-Krankheiten. Kawabzaste, 18. Ede. Petrikauerstr. Sprechstunden: 9-12 und 3-5. f. Damen von 5-6 Uhr nachm. Sonntag: 9-12 u. 1858

Dr. med. Leyberg, mehrere Jahre Arzt d. Wiener k. k. Ordinat als Spezialist für venerische, Geschlechts- u. Haut-Krankh. Empfang: 10-1, 6-8. In Sonn- und Feiertagen von 8-11. Damen 5-6 Ab. Bes. Wartezimmer. Petrikauerstr. 5. Telephon: 26-50. 1858

Dr. Jelnicki, Andrzejka-Strasse 7, Telephon 1706. Haut- und Geschlechtskrankh. Sprechst.: von 9-12, 5-8. Damen von 4-5. Sonn- u. Feiertag von 9-12. 4891

Dr. CARL BLUM, Spezialarzt für Hals-, Nasen-, Ohrenleiden und Sprachstörungen (Stottern, Lispeln etc.) nach Prof. Gutzmann-Berlin. Sprechstunde: v. 10-12, 5-7 Uhr. Petrikauerstr. 155 (Ecke Anna 1300)

Dr. St. LEWKOWICZ, vom Auslande zurück. Spezialist für Haut-, venerische Krankheiten, und männl. Schwäche. Anwendung von Elektrizität, elektr. Licht- und Vibrations-Masse. Sachodnaste, 33 beim Bombard. Von 9-11 u. v. 6-8, für Damen von 5-6. Sonntag von 9-3.

Dr. med. Goldfarb, Haut-, Geschlechts-, venerische und Haar-Krankheiten. Kawabzaste, 18. Ede. Petrikauerstr. Sprechstunden: 9-12 und 3-5. f. Damen von 5-6 Uhr nachm. Sonntag: 9-12 u. 1858

Dr. med. Leyberg, mehrere Jahre Arzt d. Wiener k. k. Ordinat als Spezialist für venerische, Geschlechts- u. Haut-Krankh. Empfang: 10-1, 6-8. In Sonn- und Feiertagen von 8-11. Damen 5-6 Ab. Bes. Wartezimmer. Petrikauerstr. 5. Telephon: 26-50. 1858

Dr. med. Leyberg, mehrere Jahre Arzt d. Wiener k. k. Ordinat als Spezialist für venerische, Geschlechts- u. Haut-Krankh. Empfang: 10-1, 6-8. In Sonn- und Feiertagen von 8-11. Damen 5-6 Ab. Bes. Wartezimmer. Petrikauerstr. 5. Telephon: 26-50. 1858

Dr. med. Leyberg, mehrere Jahre Arzt d. Wiener k. k. Ordinat als Spezialist für venerische, Geschlechts- u. Haut-Krankh. Empfang: 10-1, 6-8. In Sonn- und Feiertagen von 8-11. Damen 5-6 Ab. Bes. Wartezimmer. Petrikauerstr. 5. Telephon: 26-50. 1858

Dr. med. Leyberg, mehrere Jahre Arzt d. Wiener k. k. Ordinat als Spezialist für venerische, Geschlechts- u. Haut-Krankh. Empfang: 10-1, 6-8. In Sonn- und Feiertagen von 8-11. Damen 5-6 Ab. Bes. Wartezimmer. Petrikauerstr. 5. Telephon: 26-50. 1858

Dr. med. Leyberg, mehrere Jahre Arzt d. Wiener k. k. Ordinat als Spezialist für venerische, Geschlechts- u. Haut-Krankh. Empfang: 10-1, 6-8. In Sonn- und Feiertagen von 8-11. Damen 5-6 Ab. Bes. Wartezimmer. Petrikauerstr. 5. Telephon: 26-50. 1858

Dr. med. Leyberg, mehrere Jahre Arzt d. Wiener k. k. Ordinat als Spezialist für venerische, Geschlechts- u. Haut-Krankh. Empfang: 10-1, 6-8. In Sonn- und Feiertagen von 8-11. Damen 5-6 Ab. Bes. Wartezimmer. Petrikauerstr. 5. Telephon: 26-50. 1858

Wohnungs-suche Ein Zimmer für Kontor im Zentrum der Stadt bei 2 ort zu mieten gesucht. Off. sub "W. S. 57" an die Exp. d. B. (1213)

Zwei Zimmer und Küche mit Bequemlichkeiten von einer besseren deutschen Partei (2 Personen), in der Nähe Duga- u. Bieloujstrasse per L. März gesucht. Auch ein haltene Schachzimmer u. Küche mit Bettung zu tauschen gesucht. Off. u. D. S. an die Exp. dieses Blattes. 1213

Zwei Zimmer und Küche mit Bequemlichkeiten von einer besseren deutschen Partei (2 Personen), in der Nähe Duga- u. Bieloujstrasse per L. März gesucht. Auch ein haltene Schachzimmer u. Küche mit Bettung zu tauschen gesucht. Off. u. D. S. an die Exp. dieses Blattes. 1213

Zwei Zimmer und Küche mit Bequemlichkeiten von einer besseren deutschen Partei (2 Personen), in der Nähe Duga- u. Bieloujstrasse per L. März gesucht. Auch ein haltene Schachzimmer u. Küche mit Bettung zu tauschen gesucht. Off. u. D. S. an die Exp. dieses Blattes. 1213